

Radfahrer werden gern zu den schwächeren Verkehrsteilnehmern gezählt. Sehr oft mit wenig Berechtigung. Wer's nicht glaubt, sollte sich mal eine Viertelstunde als stiller Beobachter in die Hohe Straße, den Jungfernstieg oder Stegen stellen. Er wird sein blaues Wunder erleben.

Besonders die ungestüme Jugend rauscht gegen die Vorschrift durch die Fußgängerzone, dass nicht selten Menschen beiseite springen, um ihr Leben zu retten. Wie gut, dass ab und an beherzte Passanten energisch „Absteigen!“ fordern oder der Kontaktbeamte die Teenies freundlich, aber bestimmt vom Sattel holt.

„Je öller, je dölller“: Der Satz fiel einer Frau ein, die gestern Mittag ein besonders drastisches Beispiel an Radler-Raserei miterlebte. Sauste doch ein wohl 70-jähriges älteres Semester männlichen Geschlechts entgegen der Einbahnstraßenregelung über den Fußgänger-Überweg am Rathaus-Torbogen.

„Sie sind in der falschen Richtung unterwegs“, rief die Fußgängerin dem Mann hinterher. „Nee – ich kenne keine Verkehrsschilder“, antwortete der schnelle Rentner, nicht ohne ein provozierendes „Ha, ha“ folgen zu lassen. Und verschwand in Richtung Tangente. Nicht zu fassen. (cc)